

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1920**

323 (20.7.1920) Mittagausgabe

# Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.  
Weitans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Beilagen: Sportblatt \* Landwirtschaft und Gartenbau \* Mode und Handarbeit \* Volk und Heimat.

Einzelnummern und Bezugs-Verfahren.

Schriftleitung: Walter Gabeler.  
Verantwortlich: Adolf und Bernhard Gabeler.  
Redaktion: Walter Gabeler.  
Telef. Nr. 309 u. 310

Ständige Auflage ca. 50 000 Exemplare.

Geschäftsstelle: Badische Presse, 10, Marktstraße, Karlsruhe.  
Postfach-Nr. 8352.

Bezugs-Preise:  
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Buchhandlungen monatlich M. 5.00, frei ins Haus geliefert M. 6.—  
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M. 6.— Durch die Post auswärts monatlich M. 5.80, Einzelnummer 20 Pfg.

Beilagen:  
Die 1. Post, Sonntagsbeilage M. 1.50, auswärts M. 2.—, Die Weltanschauung M. 7.—, an erster Stelle M. 7.50.  
Bei Wiederholungen Rabatt, der bei Abnahme von 100 Exemplaren 20% beträgt, bei 500 Exemplaren 30% und bei 1000 Exemplaren 40% beträgt.

Nr. 323. Karlsruhe, Dienstag den 20. Juli 1920. 36. Jahrgang.

## Simons über die Unterschrift in Spa

Berlin, 19. Juli. Dem Herausgeber des „Mittags-Abendblatts“ sagte Reichsminister Dr. Simons über Spa aus folgenden Worten: Ich hätte die Bedingungen nicht angenommen, wenn ich in der Haltung der Sachverständigen nicht gewisse Schwankungen bemerkt hätte, die meine ursprüngliche Stellungnahme, besonders in der Kohlenfrage, erschütterten. Auch die Erklärung Lord Georges in Bezug auf die Verteilung der oberirdischen Kohle hat mitgewirkt, mich schweren Herzens zur Unterschrift zu veranlassen. In Genf mühten Verhandlungen zwischen Geschäftsmännern stattfinden, die die Notwendigkeiten und Möglichkeiten begreifen und ihnen Rechnung tragen. Vor allem aber begrüße ich es, daß die Konferenz in Genf überhaupt besser vorbereitet werden kann, als es bezüglich der Konferenz in Spa möglich war, in die man höchst ungenügend vorbereitet gegangen ist. Auf die Frage: Kann an eine wirkliche Völkervereinigung in absehbarer Zeit geglaubt werden, und halten Sie die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund nach Ihren in Spa gewonnenen Eindrücken für wahrscheinlich? antwortete Dr. Simons: Der Haß liegt noch zu tief, und die Wunden sind noch zu frisch, als daß ich eine solche Völkervereinigung für absehbar Zeit als wahrscheinlich ansehen könnte, aber ich halte es für die Pflicht eines jeden Staatsmannes, gleichviel ob die Chancen groß oder gering sein mögen, auf dieses Ziel hinzuwirken. Der Weg bis zu einer Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund scheint mir jedenfalls noch reichlich weit zu sein.

## Kabinettsrat über Spa

Berlin, 19. Juli. (Amtlich.) Das Kabinettsrat nahm heute nachmittag in Gegenwart des Reichspräsidenten die Berichte des Ministers des Auswärtigen, des Reichswirtschaftsministers und des Reichsernährungsministers über die auf die wirtschaftlichen Fragen bezüglichen Beschlüsse von Spa entgegen. An diese Berichte schloß sich eine mehrstündige eingehende Beratung an.

## Der englische Bergarbeiterführer für Deutschland

London, 20. Juli. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In einer Versammlung der Bergarbeiter von Nord- und Mittelengland ergriff der Vorsitzende der Bergarbeitergenossenschaft, Smith, das Wort zu Gunsten Deutschlands, indem er ausführte, daß infolge der Entbehrungen Deutschlands höchste Kohlenproduktion verhindert sei. Es sei für Deutschland unmöglich, die verlangten Kohlen zu liefern, und gleichzeitig seine Industrie wieder in die Höhe zu bringen. Die Folge davon sei, daß Deutschland die verlangte Wiedergutmachungssumme nicht zahlen könne, wenn es Kohlen liefere.

## Die internationale Finanzkonferenz

Paris, 18. Juli. Der Vorsitzende des Völkerbundesrates Leon Bourgeois hat auf Bitte des Obersten Rats nun doch die internationale Finanzkonferenz verschoben und für den 25. September nach Brüssel einberufen.

## Die Teschener Frage

Paris, 19. Juli. Agentur Havas. Die Völkervereinigung trat am Montag morgen im Ministerium des Auswärtigen unter dem Vorsitz von Jules Cambon zusammen. Die Konferenz beschäftigte sich mit der Teschener Frage und nahm den Bericht Beneš entgegen, der die tschechoslowakische Regierung vertrat. Am Dienstag wird sich die Konferenz weiter mit dieser Frage befassen, um den Bericht der polnischen Delegierten, sowie den zusammenfassenden Bericht von Laroche anzuhören.

## Frankreich und Rußland

Paris, 19. Juli. Eine halbamtliche Mitteilung im „Temps“ meldet, die französische Regierung habe zwar Kenntnis von den Waffenstillstandsbedingungen gehabt, die die englische Regierung zwischen Polen und Sowjetrußland vorgeschlagen habe. Sie sei aber in keiner Weise an diesem Schritte beteiligt, da sie keine Beziehungen zu Sowjetrußland unterhalte. Die französische Regierung habe auch nicht gegen die von England vorgeschlagenen Bedingungen protestiert, weil die Vertreter der polnischen Regierung die sofortige Beendigung der Feindseligkeiten gewünscht hätten und ein französischer Protest diese jedenfalls nicht beschleunigt haben würde.

## Sowjetrußland und Tschchien

Beijing, 20. Juli. (Drahtbericht.) Das tschechische Blatt „Cas“ veröffentlicht einen Artikel des russischen Kommunisten Radetk, in dem dieser u. a. erklärt, daß nach Begegnung Polens die Rote Armee gegen Prag marschieren werde, wo man sie mit Freuden aufnehmen würde. Präsident der tschechischen Republik würde der bekannte Kommunist Muna oder Smeral werden. Die Tschchen würden mit Freuden das Sowjetrußland übernehmen.

## Innerepolitische Wirkungen in Warschau

Warschau, 20. Juli. Laut „Rostocker Zeitung“ melden die „Warsauer Neuesten Nachrichten“ aus Warschau, daß die polnischen sozialistischen Parteien und der Arbeiterdelegiertentrat in einer gemeinsamen Versammlung den Rücktritt der Regierung und die Einberufung einer Arbeiter- und Bauernregierung verlangten.

## Die sibirischen Gefangenen

Basel, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die von den hiesigen Behörden beantragte Bewilligung zur Ueberführung der in Sibirien befindlichen Gefangenen nach Wladiwostok unter Vermittlung des internationalen Komitees vom Roten Kreuz, ist von Sowjetrußland abgelehnt worden.

## Die Lage in Persien

Paris, 19. Juli. Nach einer Meldung der Agence Havas aus Teheran ist die Lage in Persien unruhig. Die Regierungstruppen haben die Bolschewisten in der Gegend von Sari geschlagen, so daß sie die Stadt räumen mußten, die die Bolschewisten jetzt aber wieder besetzt haben.

## Der englisch-persische Vertrag

Amsterdam, 19. Juli. Die „Times“ melden aus Teheran: Die englische Militärmission wurde erlucht, ihre Tätigkeit bis zur Annahme des englisch-persischen Vertrages einzustellen. Die persische Regierung beabsichtigt von der britischen Anleihe von zwei Millionen

## Die gespannte Lage in Syrien

Paris, 19. Juli. Dem „Matin“ wird aus Jerusalem gemeldet, daß dort aus Damastus die Nachricht eingetroffen ist, der Emir Faisal habe die allgemeine Mobilmachung angeordnet, als Antwort auf das französische Ultimatum. Emir Faisal habe sich auch an den englischen Oberbefehlshaber Allenby gewandt, um seine Hilfe anzurufen.

## Griechische Einberufungen

Paris, 19. Juli. Wie aus Athen berichtet wird, werden unter die Waffen gerufen die Rekruten der Jahressklassen 1921, einige Reserve von 1906 und von den Jahressklassen 1918—1920, die in Griechenland naturalisiert sind.

## Der französische Gesandte in Bayern

München, 19. Juli. (Drahtbericht unseres Vertreters.) Der neue französische Gesandte in München, Herr Darb, war lange Jahre Botschaftsrat in Wien, dann in Kopenhagen, Tokio und zuletzt in Madrid. Außer ihm wirkt noch ein französischer Konsul in München, Herr Monard (Polizeipolizeist), der durch seine langjährige konsularische Tätigkeit bereits bekannt ist. Auf die Nachricht, daß Frankreich einen Gesandten nach München schicken wolle, hat die bayerische Regierung bei der französischen Botschaft in Berlin darauf hingewiesen lassen, daß die auswärtigen Beziehungen in erster Linie Sache des Reiches seien. Die französische Regierung hat sich aber nicht darum gekümmert. Sie hat weder um das nach diplomatischem Gebrauch seit Jahrhunderten gelübte Agrement nachgehört, sondern einfach den Gesandten nach München geschickt. Er kam, hat den Ministerpräsidenten um eine Unterredung, da er ihm eine Mitteilung zu machen habe und überreichte dann einfach sein Beglaubigungsschreiben. So tut die französische Regierung in Bayern, was sie will. Bergrer konnte sie ihre Mißachtung nicht ausdrücken.

## Zu dem Zwischenfall vor der französischen Botschaft

Berlin, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Major Haut von der Berliner Sicherheitspolizei ist wie bereits gemeldet, von der bayerischen Regierung wegen der Vorgänge vor der französischen Botschaft am 14. Juli sofort entlassen worden. Auch ein zweiter Offizier, sowie mehrere Beamte der Sicherheitspolizei, die die Aufstellungen am Kaiserplatz durchführten, sollen nach dem „Vorläufer“ wegen angeblicher Nachlässigkeit entlassen worden sein. Die Aufstellungen haben sich bei der Sicherheitspolizei eine Reihe von Augenzeugen gemeldet, die eidlid bekunden wollen, daß die bedauerlichen Zwischenfälle nur durch das herausfordernde Benehmen von drei französischen Ratoren veranlaßt worden sei. Das Material wird gesammelt und im Reichsstag zur Sprache gebracht werden, falls den Gemerkten keine andere Verwendung zuerkannt wird.

## Die deutschen Gefangenen in Abitur

Frankfurt a. M., 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Aufgrund von Erkundigungen weist die „Frankf. Zig.“ nach, daß die in der Festung von Aignon zurückgehaltenen 35 deutsche Kriegsgefangene der grausamsten und willkürlichsten Behandlung ausgesetzt sind.

## Frankreich und Rußland

Berlin, 20. Juli. Die Blätter berichten Einzelheiten über die brutale Behandlung der Studentin Dehlfleßen, die in Ludwigshafen wegen eines Berichtes über die Abstimmungstage in Hensburg von den Franzosen verhaftet wurde. Als Grund der Verhaftung wurde der Ausbruch „Nieder mit der französischen Fahne!“ angegeben, der aber in dem rein sachlichen Vortrag nicht gebraucht worden war, wie später auch der vernehmende französische Offizier zugab. Fräulein Dehlfleßen wurde unter der Bewachung eines Schwarzen in einem schmuggigen Raum eingesperrt. Für ihr Lager erhielt sie zwei Decken des schwarzen Wächters. Sie erkrankte dadurch an Krätze und wurde endlich, als die Vereiterung ihres Körpers zu weit vorgeschritten war, in das Krankenhaus Ludwigshafen übergeführt. Von dort gelang es ihr, zu entfliehen. Sie rüht die Hilfe, die ihr aus allen Kreisen der Deutschen, vom Spartakisten bis zum Konservativen, zuteil geworden war. Ein Kommunist hatte sie aus dem Krankenhaus befreit.

## Das Wiederaufbauministerium

München, 19. Juli. (Drahtbericht unseres Vertreters.) Das Wiederaufbauministerium ist dem Berliner Repräsentanten der Maschinenfabrik Augsburg-Königsberg, des größten industriellen Werkes im rechtsrheinischen Bayern, Direktor Guggenheimer in Berlin angeboten. Dieser ist 60 Jahre alt und gehört zur Demokratischen Partei.

## Die kommunistischen Kampforganisationen

Berlin, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der „Vorläufer“ glaubt neue Mitteilungen über Vorbereitungen der linksradikalen kommunistischen Arbeiterkompanien machen zu können. Die früher bestehenden militärischen Arbeiterkompanien sind um ihren Zweck zu verfeinern, in Arbeiter-Sportklubs umgewandelt worden, die allabendlich Gewerkschaft- und Handgranatendübungen veranstalten. Einige des Bekanntheitswerdens dieser Übungen in der Öffentlichkeit hat nunmehr die linksradikale kommunistische Zentrale die Fortsetzung des Einberufens aufgegeben, im Einverständnis mit den Führern der U. S. P. D., der K. P. D. und A. P. D. Ferner fand am Samstag eine Sitzung der Kampforganisationen in Berlin statt, die sich mit einer intensiveren Vorbereitung in der Reichswehr beschäftigte.

Leipzig, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Das Leipziger Volkstheater weist in einer Bekanntmachung darauf hin, daß verfassungswidrige Sport- und Bekleidungsvereine entdeckt worden sind, die unter sportlichem Deckmantel ihre Tätigkeit ausüben. Das Volkstheater erinnert an die Verordnung des Reichspräsidenten vom 30. Juni 1920, nach der eine Teilnahme an diesen Veranstaltungen mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren bestraft werden kann. Es handelt sich hier um die Übungen kommunistischer Arbeitergruppen.

## Die bayerischen Verkehrsbeamten und das Reich

Berlin, 18. Juli. Nach einer Meldung aus München haben die bayerischen Verkehrsbeamten am 31. Juli den Rücktritt der bayerischen Beamten aus dem Reichsdienst beschlossen, falls ihnen nicht bis zum 28. Juli die bisherigen Ansprüche beim Reichsdienst gesichert sind.

## Die Belastung der deutschen Souveränität durch die fremden Kommissionen

Vom Reichsminister des Auswärtigen Dr. Walter Simons.

Dreierlei Arten von Kommissionen hält der Friedensvertrag für uns in Bereitschaft: territoriale, militärische und wirtschaftliche. Die Arten sind nicht scharf getrennt, sondern sie greifen einander über; aber ihr verschiedener Charakter läßt sich nach diesem Schema am besten deutlich machen. Militärische Wichtigkeit für Deutschland hatten zwei Kommissionen, die sich mit Ostfragen befassen und zur Durchführung des Waffenstillstandes dienten: die baltische Kommission und die polnische Kommission. Beide haben auf deutschem Boden nicht mehr zu tun brauchen und sind jedenfalls jetzt ohne Bedeutung. Dagegen von großer wirtschaftlicher Bedeutung sind die Ausgleichskommissionen, die zwischen den einzelnen Gegenseiten und Deutschland Forderungen und Schulden privater Natur prüfen und zur Abrechnung bringen. Aber weil jedes dieser Länder seinen Sitz im Gebiete des Staates nimmt, dem es angehört, so fallen diese Organisationen aus dem Rahmen dieser Darstellung heraus. Nebenlich verhält es sich mit den gemischten Schiedsgerichten.

Anders liegen die Verhältnisse bei den eigentlichen Kommissionen oder, wie unsere amtliche Uebersetzung sie nicht ganz unzutreffend nennt, den Ausschüssen, die der Vertrag vorseht. Diese Kommissionen bedeuten eine einseitige Beschränkung der Ausübung deutscher Staatshoheit auf deutschem Boden.

Unter den territorialen Kommissionen dieser Art haben wir wieder drei Gruppen zu unterscheiden: Die Abkommenskommissionen, die Grenzkommissionen und die Besatzungskommissionen. Aufgabe der Abkommenskommissionen soll es sein, an Stelle der nationalen Behörden die Verwirklichung der zur Selbstbestimmung aufgerufenen reichsdeutschen Gebiete so lange zu überwachen, bis das Ergebnis der Abstimmung festgesetzt ist, und die Gewalt in die Hände der Landesbehörden übergeben werden kann. Die Grenzkommissionen haben aus Anlaß aller Gebietsveränderungen, Abtretungen und Abstimmungsangelegenheiten die neuen Grenzen festzusetzen. Die Besatzungskommissionen sollen nicht dauernde Veränderungen der deutschen Grenzen herbeiführen, wenigstens ist das nicht ihre vertragsmäßige Bestimmung; sie üben aber deutsche Hoheitsrechte innerhalb der deutschen Grenzen in sehr umfassender Weise aus.

Die militärischen Kommissionen sind von den Besatzungskommissionen wesentlich verschieden. Einige von diesen militärischen Kommissionen waren schon durch den Waffenstillstand vorgesehen. Es wurden sofort Missionen nach Berlin geschickt, die dazu dienen, den Rücktransport der Kriegsgefangenen der Entente zu überwachen. Sehr bedeutend ist die große Kontrollkommission, die den Auftrag hat, die militärische Abrüstung Deutschlands zu überwachen und durchzuführen. Die Bestimmungen des Friedensvertrages über die Demobilisierung Deutschlands sind außerordentlich weitgehend, sowohl auf dem Gebiete des Heereswesens als auf dem Gebiete der Marine und der militärischen Luftschiffahrt, und für jede der verschiedenen Arten militärischer Betätigung sind besondere Unterkommissionen eingesetzt, die durch die Kontrollkommission zusammengehalten werden.

Außer diesen militärischen hat uns schon der Waffenstillstand eine ganz große Menge von wirtschaftlichen Kommissionen eingebracht. Zunächst ist da eine Kommission zur Rückgabe der Maschinen Werkstätten, Fabriken, die aus Belgien und dem französischen Gebiet durch unsere Heere entfernt worden waren, weiter eine Kommission zur Durchführung der Lieferung landwirtschaftlicher Maschinen, die uns als eine Vertragsstrafe auferlegt wurde, weil wir mit der Lieferung von rollendem Bahnmateriale im Rückstand geblieben waren. Weiter haben wir eine Kommission dafür im Lande gehabt, daß die Regierung es für richtig gehalten hat, schon im vorigen Sommer Kohlenlieferungen an Frankreich zu versprechen, die eigentlich erst fällig waren, als der Friedensvertrag in Kraft getreten war. Wir haben eine Kommission, die Vieh abzuliefern hat, das aus Belgien und Frankreich weggenommen war; wir haben eine militärische Kommission der Marine, die nach der Besetzung der deutschen Kriegsschiffe in Scapa Flow die Docks und Bagger in den deutschen Häfen daraufhin untersuchen mußte, wieweit ihre Ablieferung an die Feinde nach der neuen über uns verhängten Strafe möglich war. Endlich haben wir eine Kommission zur Herausgabe der Kunstwerke und Wertgegenstände, die aus dem feindlichen Gebiet herausgenommen sein sollten, und eine besondere Kommission zur Wiederherstellung der Bibliothek in dem zerstörten Löwen, die hauptsächlich dazu da ist, passende Ersatzstücke in den deutschen Bibliotheken zu beschaffen.

Endlich bleiben in der Reihe der Kommissionen noch die verschiedenen Verkehrskommissionen. Verkehrskommissionen werden zunächst für unsere deutschen Flüsse eingeführt. Die Flüsse werden internationalisiert, bis auf die Weser und Weichsel. Die Zuständigkeit dieser Kommission beschränkt sich im allgemeinen auf das, was völkerrechtlich üblich ist. Viel schlimmer sind die einseitigen französischen Rechte an Rheinfahrt, Rheinstrom und Rheinbrücken, als die Kompetenzen der Verkehrskommissionen.

Eine wesentlich andere Beurteilung verdient die Wiedergutmachungskommission, sie bildet nach ihrem ganzen Aufbau tatsächlich einen Staat im Staate, und zwar kann man sie bezeichnen als Konkursverwalter Deutschlands. Die Kommission für die Wiedergutmachung hat zunächst die Schuldenmasse festzustellen. Die Schuldenmasse besteht aus demjenigen, was gegen Deutschland an Schadenersatzansprüchen von den 27 gegnerischen Staaten geltend gemacht werden kann. Dann aber hat sie auch die Teilungsmasse festzustellen, nämlich die Masse derjenigen Güter und Werte, die Deutschland zur Erfüllung seiner Schadenersatzpflicht zur Verfügung stellen kann. Es ist aus dem Friedensvertrage bekannt, daß alles deutsche Eigentum sowohl des Deutschen Reiches wie der deutschen Einzelstaaten in erster Linie mit der Hypothek der Wiedergutmachungskommission belastet ist, und daß gleichzeitig auch die sämtlichen Einkünfte Deutschlands, mögen sie auf Steuern, Zöllen, Abgaben aller Art beruhen, in erster Linie zur

Wiedergutmachung der Schäden des Krieges dienen nach Maßgabe der Entscheidung der Wiedergutmachungskommission.

Zur Ausführung dieses Feststellungsrechts hat die Wiedergutmachungskommission die Befugnis, von der deutschen Regierung alle Auskünfte zu verlangen, die sie nach dieser Richtung für notwendig und nützlich erachten mag.

Wie entgehen wir nun neuen Eingriffen, durch die die Last der fremden Kommissionen, die unsern deutschen Boden drückt, noch vermehrt werden müßte? Wer sich zu leicht mit der Einquartierung verträgt, der kommt in die Gefahr, zu vergessen, daß die Einquartierung eine Schmach ist, aus der es je früher je besser wieder loskommen sollte.

Frankreich.

Paris, 19. Juli. Die Session der französischen Kammer wird Ende Juli, spätestens Anfang August geschlossen werden.

Die Unruhen in Irland.

Amsterdam, 19. Juli. Die amtlichen Schriftstücke, die beim jüngsten Überfall auf das Dubliner Postamt geraubt worden waren, sind dem Vizepräsidenten übersandt worden.

Amsterdam, 19. Juli. Nach einer Londoner Meldung wurde in der Nacht zum Sonntag der Postdienst Belfast-Londonberry bei Loughshore von hundert maskierten bewaffneten Männern angehalten und dabei die amtliche Post beraubt.

Italien und Jugoslawien.

Rom, 20. Juli. (Agenzia Stefani.) Wie die Väter melden, gab Giolitti im Ministerrat Kenntnis von dem Bericht Altottis, des italienischen Bevollmächtigten über Albanien.

Der Wiener Arbeiterrat und die ungarischen Gemüßsendungen.

Wien, 20. Juli. (Drahtbericht.) Die Inhaftung des für Deutschland bestimmten Obstes und Gemüßes aus Ungarn durch den Wiener Arbeiterrat hat die österreichische Regierung in große Verlegenheit gebracht.

Die Umwälzung in Bolivien.

La Paz, 18. Juli. Die aufständische Bewegung in Bolivien macht siegreiche Fortschritte. Der Regierungsausschuß besteht aus Bautista Saucedo, José Maria Escobar und Domingo Ramirez.

Das Geheimnis des Schränkchens.

Roman von Burton E. Stevenson. (Nachdruck verboten.) In der Wand des Zimmers, wo ich den mit zahlreichen Schindeln und Striden umschürten Körper eines Mannes gesehen hatte, lag etwas, und als ich mich darüber beugte, erkannte ich, daß es ein großes, feimmaßiges, aber starkes Netz war.

schäftshäuser, deren Eigentümer zur Partei Gutterez gehören, sind geplündert worden. Die republikanische Partei, die sehr an Unhang gewinnt, verlangt, daß die während des pazifischen Krieges von Chile in Besitz genommenen Gebiete zurückgefordert werden.

Freigabe des Getreides in Kanada.

Ottawa, 18. Juli. Nach einer Meldung aus Ottawa hat die kanadische Regierung beschlossen, die Getreidezölle von 1920 frei zu geben, und die Bestimmungen aus der Zeit vor dem Kriege wieder anzuwenden.

Cor und Wilson.

Washington, 19. Juli. Neuer. Nach einstündiger Konferenz mit dem demokratischen Präsidentschaftskandidaten Cor erklärte Wilson, er sehe, daß Cor und er bezüglich des Völkerbundes die gleichen Ansichten hätten.

Die chinesischen Unruhen.

Peking, 19. Juli. Neuer. Die vorgeschobenen Posten der 15. Division haben mit Artillerieunterstützung die Vorposten Wuleifus angegriffen und zurückgetrieben.

Nordisches und die dänischen Wahlen.

Kopenhagen, 20. Juli. (Drahtbericht.) Die Venrader Gruppe des nordischen Wählervereins hat beschlossen, eine besondere nordisches Wählergruppe für die Wahlen zum Reichstag zu bilden.

Aus dem Saargebiet.

Saarbrücken, 18. Juli. Laut „Saarbrücker Zeitung“ wird die französische Kohlenverwaltung nunmehr den Bergarbeitern den Lohn in Frankenwährung ausbezahlen.

Erhöhung der Kohlenpreise.

Essen, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die gestrige Mitgliederversammlung des rheinisch-westfälischen Kohlen-Syndikats beschloß, dem Reichskohlenverband eine Erhöhung der Kohlenpreise ab 1. Oktober 1920 vorzuschlagen.

Die Absichten des Erz-Kronprinzen.

Paris, 20. Juli. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die heutigen Abendblätter melden: Der deutsche Kronprinz hat dem Korrespondenten der „Chicago Tribune“ erklärt, daß es für ihn als einen Menschen von 37 Jahren unmöglich wäre, zum Nichtstun bis an sein Lebensende verurteilt zu sein.

Zum Tode des Prinzen Joachim.

Berlin, 19. Juli. Wie die „Berl. Ztg.“ meldet, hat der verlorbene Prinz Joachim von Preußen keine Briefe oder andere Aufzeichnungen hinterlassen, aus denen man die Beweggründe zum Selbstmord ersehen könnte.

Der Attentäter gegen Hindenburg verhaftet.

Hannover, 19. Juli. Als Täter des Rebalderattentats auf den Generalmarschall von Hindenburg wurde der im Jahre 1889 geborene Arbeiter Albert Gallin verhaftet.

Der Krankenwagen ist da.

„Der Krankenwagen ist da.“ fiel Simmonds ein, der am Fenster gestanden hatte, und eilte hinunter, um die Tiere aufzumachen. „Komm, Kester.“ sagte Godfrey und hängte sie in meinen Arm ein.

Ein und zwanzigstes Kapitel.

Ich begann bereits zu fürchten, daß Godfrey mich umsonst hatte warten lassen, so spät war es, als er endlich in jener Nacht bei mir läutete. Aus dem Fenster, den er ausstieß, als er sich auf einen Sessel fallen ließ, konnte ich entnehmen, wie müde er war.

Der Generalstreik in Reichenberg.

Reichenberg, 20. Juli. (Drahtbericht.) Die Arbeit ruht hier in allen Betrieben vollständig. Die Arbeiter sind wegen der mangelhaften Ernährung der Deutschen in den deutschen Gebieten der Fischeo-Statistik in den Generalstreik getreten.

Landarbeiterstreik in der Neumark.

Berlin, 20. Juli. Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Landsberg an der Warthe gemeldet, daß der Landarbeiterstreik im Kreis Königsberg in der Neumark ausgebrochen ist.

Berlin, 19. Juli. Auf den Essener staatlichen Zechen sind die Hilfsarbeiter noch ausständig und haben am gestrigen Sonntag keine Hilfsarbeiten verrichtet, so daß heute die Belegschaft leerra wurde.

Polnische Waffenlager in Oberschlesien.

Berlin, 20. Juli. Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ aus Breslau, gelang es der Sicherheitspolizei, mehrere polnische Waffenlager in Oberschlesien auszuheben.

Häufige und die Marburger Universität.

Berlin, 19. Juli. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Rektor und Deputation der Marburger Universität sind beim Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung wegen seiner Äußerung über die Marburger Studentenschaft vorstellig geworden.

Explosion und Brand im Saarländischen Wald.

Reimsdorf, 19. Juli. Durch die ungeheure Hitze der letzten Tage sind im Saarländischen Wald Leuchtflugeln und andere, leicht entzündbare Körper, die von Leuten aus den mit Fliegerbomben, Granaten, Gaslampen, Artilleriemunition und deutschen Heeresbeständen gefüllten, etwa 300 Baracken entnommen und verloren worden waren, zur Entzündung gekommen.

Gefährliche Sauerbrotbackweise.

Darmstadt, 20. Juli. Hier ist man einem umfangreichen Handel mit gefälschten Sauerbrot ausfindig geworden.

Schwed (Ober), 19. Juli.

Am Samstag richtete hier ein von heftigem Gewitter begleiteter Wirbelsturm schweren Schaden an den Gebäuden und in den Obstgärten an.

Aus dem Staatsanzeiger.

Das Staatsministerium hat unterm 5. Juli d. J. beschlossen, den Widowsenien an der Universität Witten der Eduard Reitz mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. zum ordentlichen außerordentlichen Professor für Strafrecht und Strafprozess an der Universität Freiburg zu ernennen.

Das Staatsministerium hat unterm 5. d. M. den Gerichtsreferendar Dr. Carl Schultze als Notar in dem Amtsgerichtsbezirk Werra planmäßig angestellt.

Das Justizministerium hat dem Notar Dr. Schulz das Notariat Werra II übertragen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 8. Juli d. J. die Verlesung des Oberverwaltungsreferendars Gustav Diehl in Siedingen zum Bezirksamt Eutinern zurückgenommen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 16. Juli d. J. die Verlesung des Verwaltungsreferendars Carl Wittlich zum Bezirksamt Worsheim zur Zeit- und Wachenzeit in Worsheim zurückgenommen.

Das Reichsverkehrsministerium, Reichsstelle Baden, hat mit Entschiedenheit vom 8. Juli d. J. den Eisenbahnreferendar Friedrich Zimmermann in Karlsruhe, Rudolf Kraus in Karlsruhe, Dr. Friedrich Sammet in Karlsruhe, Oskar Deh in Offenbach, Heinrich Jäger in Mannheim, Hermann Schaeff in Freiburg, Hermann Schaeff in Mannheim, Rudolf Jäger in Karlsruhe und Wilhelm Schaeff in Karlsruhe in die Stellen von zweiten Beamten der Eisenbahnverwaltung, und zwar Zimmermann, Kraus, Sammet, Heinrich Jäger, Rudolf Jäger und Schaeff mit der Amtsbezeichnung Maschineninspektor übertragen.







Durch die Weinhändler-Verbände ist bereits gewarnt und von den staatlichen Aufsichtsbehörden strengste Kontrolle angeordnet worden, weil in der letzten Zeit grosse Mengen minderwertiger Weine nach Deutschland zur Einfuhr gelangt sind.

Beim Weineinkauf soll man deshalb mit grösster Sorgfalt verfahren und nur solche Firmen berücksichtigen, die durch langjährigen guten Ruf die nötigen Sicherheiten für eine streng reelle Belieferung bieten.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager von:

Badischen, Pfalz-, Rhein-, Mosel-, Elsässer, Bordeaux- und Dessert-Weinen, sowie Edelbranntweine, Liköre u. Sekte zu billigsten Preisen. Vorzügl. Tischweine von Mk. 9.— das Liter an.

Mindestabgabe 20 Liter bzw. Flaschen.

Weinkellerei Estelmann

Telefon 537

Geschäftszeit von 8-4 Uhr.

Hoflieferant

Herrenstraße 12

Gegründet 1875

Palast-Theater advertisement for 'Die Abschaffung der Todesstrafe!' featuring a scene with a guillotine and the text 'TUT NICHT MEHR! MISERICORDIA'.

Union-Theater advertisement for 'Die gefährliche Abenteurerin' with a list of cast members including Stanislaus v. Kolczag and Viktoria Janson.

Advertisement for 'DILLI' bicycle pump, featuring an illustration of a bicycle and the text 'VERLANGEN SIE PREISLISTE!'.

Advertisement for 'Vernickeln' (nickel plating) and 'Beleuchtungskörpern' (lighting fixtures) by Chr. Friedrich Müller.

Advertisement for 'Apfelwein!' (apple wine) by Friedrich Ratzel, highlighting its quality and origin.

2 Jochen 10 Wochen alt, werden am Mittwoch, den 19. 7. vorm. 11 Uhr...

Wohnhaus mit Nebengebäude und Obstgarten mit circa 200 tragbaren Obstbäumen...

Fahrnis-Versteigerung. Donnerstag, den 22. Juli 1920, vormittags 9 Uhr...

Belorgte Eltern! Strach'sche Reformschule Blaubären bei Altm (Würtbg.)

Baubund = Möbel kaufen Sie preiswert und formschön gegen Barzahlung oder erleichterte Zahlungsbedingung...

Spezial-Fabrik für Geld- und Schreibmaschinen und Steuerbandrolenschranke...

Prima Gips, Gipsdiele und Schwarzkalk empfohlen billigst.

Gummireifen prima Qualität für Kinderwagen.

Wasserbahnen überdacht, repariert Wilhelm Weiß, Eisenstraße 14.

Heiratsgesuche Bekanntheit. Ich, Herr in festem Staatsdienst, 24 Jahre...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Heirat. Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt, Fräulein, 31 Jahre alt...

Advertisement for 'Brennholz' (firewood) and 'Fussbodenlacke' (floor varnish) by Hans Thiel.

Advertisement for 'Apfelwein!' (apple wine) by Friedrich Ratzel, highlighting its quality and origin.

Advertisement for 'Plannkuch & Co' featuring 'Eingetroffen: Frisches Obst' and 'Krausen Birnen Marabellen'.